

## **Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr am Beispiel Hamburg**

**Inklusion - sind wir mittendrin oder außen vor?**

# Definitionen

## Barrierefreiheit

Barrierefreiheit bezeichnet im deutschen Sprachgebrauch eine Gestaltung der baulichen Umwelt sowie von Informationsangeboten, Kommunikation usw. dergestalt, dass sie auch von Menschen mit Beeinträchtigungen ohne zusätzliche Hilfen genutzt und wahrgenommen werden können. Die Umwelt soll so gestaltet sein, dass sie die Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigt. Keine Personengruppe soll aufgrund einer bestimmten Gestaltung von der Nutzung ausgeschlossen werden.

Quelle: Wikipedia

## Das Personenbeförderungsgesetz (PBefG)

Regelungen zur Barrierefreiheit in der Bundesrepublik Deutschland

### Auszug: (Satz 3)

„(...) Der Nahverkehrsplan hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 *eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen.*“

***Die in Satz 3 genannte Frist gilt nicht, sofern in dem Nahverkehrsplan Ausnahmen konkret benannt und begründet werden.***



## EU-Strategie zur Barrierefreiheit im ÖPNV

Nach EU-Richtlinien sollen bis 2022 Betreiber des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für vollständige Barrierefreiheit sorgen. Die Europäische Kommission hat eine „Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderung 2010 - 2020: Erneutes Engagement für ein barrierefreies Europa“ verabschiedet.

Die Strategie zeigt auf, was von Seiten der EU und ihrer Mitgliedstaaten zu tun ist, damit Menschen mit Behinderungen ihre Rechte uneingeschränkt wahrnehmen können. Konkret soll eine vollständige Barrierefreiheit im europäischen Stadtverkehr bis 2022 gewährleistet werden.

Quelle: [www.internationales-verkehrswesen.de](http://www.internationales-verkehrswesen.de)

### Zukunftsaussichten? 2022?



Quelle: DB AG - Barrierefreier Zugang Passau



Quelle: DB AG

### DB-Projekt „DRIVE“ in Berlin, selbstfahrende Fahrzeuge

# APP-LÖSUNGEN

## SOLLEN ES LEICHTER MACHEN



**db - Navigator**  
Deutsche Bahn



**db - Barrierefrei**  
Deutsche Bahn



**db - Bahnhof Live**  
Deutsche Bahn

# Smartphone: App-Lösungen bei der DB AG

**App „DB Barrierefrei“** speziell orientiert an den Bedürfnissen von Reisenden mit Behinderungen, insbesondere barrierefreie Bahnhöfe, Fahrstühle, Rolltreppen, Hilfe und Unterstützung



**App „Bahnhof Live“** alle wichtigen Informationen zu den Bahnhöfen in Deutschland, z. B. Ankunfts- und Abfahrtszeiten, Wagenreihung, Einkaufsmöglichkeiten, Lagepläne und Umgebungskarten sowie Aufzugsdaten für mobilitätseingeschränkte Reisende



**App „Navigator“** alle Informationen über das Bahnfahren, inklusive Online-Buchung





Hamburg

**WIE WEIT IST MAN SCHON?**



**Bahn Hamburg**

# Wie weit ist man schon in Hamburg?



barrierefreies Kundencenter S-Bahn Hamburg-Altona

Detlev Scheele, Sozialsenator (SPD):  
"Inklusion soll in Hamburg zum "Selbstläufer"  
werden!"



Rampen für 76 cm-Bahnsteige



barrierefreier Zugang zum Bahnsteig

# Viele S-Bahn-Haltestellen in Hamburg sind barrierefrei

Bereits 55 von 68 S-Bahn-Stationen sind barrierefrei, 5 weitere folgen noch bis 2019, die restlichen 8 werden bis 2023 fertiggestellt.



In Hamburg-Harburg werden zusätzliche Aufzüge installiert, um weitere Verbindungen zu schaffen :

- Verbindung zwischen S-Bahn und Busplattform, Fertigstellung 2017 geplant
- Blankenese (Gleis 1): Fertigstellung 2017 geplant



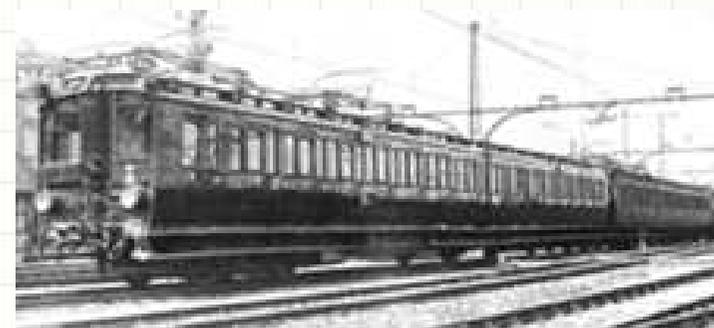
## Fahrzeugflotte 2016/17 der S-Bahn Hamburg



von links: Baureihe ET 472 (ab 1974), Baureihe ET 474 (ab 2007), Baureihe ET 490 (ab 2017)

### ***Historisches***

1904: erste Fahrzeuggenerationen  
der Baureihe ET 99 der  
Hamburger S-Bahn,  
1939: Baureihe ET 471  
1959: Baureihe ET 470



Baureihe ET 99 mit Holzdachausführung (1904)

# S-Bahn Hamburg - neue moderne Fahrzeuge ab 2017

## Einige Daten und Fakten zum ET 490

- Zuglänge: 66 Meter
- Sitzplätze: 190
- Stehplätze: 280
- sehr leises Fahrzeug
- energiesparend



Quelle: S-Bahn Hamburg

- Ausstattung der Fahrzeuge mit Klimaanlage, Durchgängen zwischen den Wagen und modernen Systemen zur Fahrgastinformation
- Besonderheit: Nutzung von Wärmepumpen in den Klimaanlagen. Derartige Energiegewinnung bei Zügen ist einmalig in Europa.
- **modernes und barrierefreies Innenraumdesign**  
heller, offener und geräumiger Innenraum; **durchgängig gleichbleibende Fußbodenhöhe**
- **Mehrzweckraum für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen**
- **Vorteile für Personen mit reduzierter Mobilität, gemäß TSI - PRM**  
(gemäß TSI = Technische Spezifikation für die Interoperabilität, PRM = Persons with reduced Mobility)  
**visuelle und akustische Signale im Eingangsbereich, z. B. farbliche Kontrastunterschiede beim Türknopf, beleuchtete Trittkante, Türknopf ausgestattet mit „Findeton“**
- **Front- und Seitenanzeigen mit farbigem Linienfeld (z. B. grünes Linienfeld für S 1)**
- **auf den Fahrgastinformationsdisplays (FID) des neuen, modernen Fahrgastinformationssystems werden die Stationen anhand einer „Perlschnur“ angezeigt, auf langen Streckenabschnitten zusätzlich auf den Haltestelleninnenanzeigen**

Quelle: S-Bahn Hamburg

10

# S-Bahn Hamburg, neuer ET 490



Quelle: S-Bahn Hamburg

Quelle: S-Bahn Hamburg



Quelle: S-Bahn Hamburg



Quelle: S-Bahn Hamburg



Quelle: S-Bahn Hamburg



Quelle: S-Bahn Hamburg



Hamburg

**WIE WEIT IST MAN SCHON?  
BAHNSTEIGE IM ÖPNV**

# Bahnsteige im ÖPNV

## Stufenlos zum Bahnsteig

Aufzüge oder Rampen sorgen an den barrierefreien Haltestellen für einen problemlosen Zugang.

Die barrierefreien Haltestellen sind in den HVV-Fahrplanbüchern im Haltestellenverzeichnis des Schnellbahn- und Regionalverkehrs durch das  --Symbol gekennzeichnet.

## Ausstattung der Aufzüge

Die Kabinen und lichten Türbreiten (mindestens 90 cm) sind so groß, dass die Benutzung mit dem Rollstuhl in der Regel unproblematisch ist. Die Bedienungselemente in den Aufzügen sind so angeordnet, dass sie von fast allen Rollstuhlfahrern genutzt werden können. Zum Teil sind sie zusätzlich in Blindenschrift gekennzeichnet. Häufig werden auch die Ebenen angesagt. Der Ein- und Ausstieg ohne Richtungswechsel wird durch sogenannte Durchlader mit 2 Türen ermöglicht. Wo immer es machbar ist, werden die Aufzüge als Durchlader eingebaut. Falls Sie Hilfe benötigen, nutzen Sie bitte die Notrufmöglichkeit in der Kabine. Es ist in der Regel nicht erforderlich, dass Sie direkt in die Gegensprechanlage sprechen



Quelle: HVV



## Betriebszustand der Aufzüge



Unter [hvv.de](http://hvv.de) -> **Fahrpläne** -> **Pläne** finden Sie eine Übersicht zum aktuellen Betriebszustand der Aufzüge. Durch die Anzeigen in rot, gelb und grün auf dem Schnellbahn-/ Regio Nahverkehrsplan ist mit einem Blick erkennbar, an welcher Haltestelle der Fahrstuhl funktioniert (grün), mindestens einer gestört ist (gelb) oder alle Aufzüge außer Funktion sind (rot). Durch Klick auf den jeweiligen Button erhalten Sie nähere Informationen, z. B. welche Fahrstühle bei gelber Anzeige nicht funktionieren.

Quelle: HVV





Hamburg

**WIE WEIT IST MAN SCHON?**



**HOCHBAHN**

# Hochbahn Hamburg (U-Bahn)

59 von 91 U-Bahnstationen sind schon barrierefrei - bis 2020 sollen alle 32 anderen U-Bahnstationen barrierefrei fertiggestellt werden.

## Ende des Jahrzehnts soll das gesamte Streckennetz barrierefrei sein

Bereits Ende 2016 will die Hochbahn 59 von insgesamt 91 U-Bahnhaltestellen barrierefrei ausgebaut haben. Bis zum kommenden Jahrzehnt soll das gesamte Streckennetz keine Hindernisse mehr für mobilitätseingeschränkte Menschen aufweisen.

### Was bedeutet barrierefreier Ausbau?

Nicht an jeder Haltestelle sind die gleichen Maßnahmen notwendig, da einige bereits jetzt bestimmte Kriterien der Barrierefreiheit erfüllen. Grundsätzlich gehören zur Barrierefreiheit drei Elemente :

#### Einbau eines Aufzugs

**Erhöhungen der Bahnsteige**, wenn der Höhenunterschied zwischen Bahnsteigkante und U-Bahn so groß ist, dass er mit einem Kinderwagen oder Rollstuhl nur schwer oder gar nicht zu überwinden ist.

**Orientierungshilfen** für blinde und sehbehinderte Menschen, wie z. B. das Rillenplattensystem entlang der Bahnsteigkante. Auch Notrufsäulen, Knöpfe und alle Beschilderungen werden kontrastreich gestaltet, damit sie leichter und deutlicher erkennbar sind.



Quelle: Hamburger Hochbahn

Quelle: Hamburger Hochbahn



Hamburg

**WIE WEIT IST MAN SCHON?**



# Busse - Hamburger Verkehrsverbund (HVV)

Nahezu alle im Hamburger Stadtgebiet eingesetzten Busse sind als Niederflurfahrzeuge mit Rampen ausgestattet und können seitlich abgesenkt werden, um den Einstieg zu erleichtern.



„Bitte immer eine Tür in der Mitte des Busses benutzen. Um den Busfahrer zu informieren, geben Sie ein Handzeichen, oder drücken Sie vor dem Ein- und Ausstieg den gekennzeichneten Knopf. Dieser ist außen rechts neben den mittleren Eingangstüren und innen im Bereich der Stellfläche. Der Busfahrer wird die Rampe für Sie ausklappen, nachdem die anderen Fahrgäste ein- bzw. ausgestiegen sind. Die Tragfähigkeit der Rampen beträgt mindestens 250 kg, bei neueren Fahrzeugen 350 kg.“



Quelle: Abubiju - Eigenes Werk, CC0

Quelle: HVV



Quelle: HVV



Quelle: HVV



Quelle: HVV



Hamburg

**WIE WEIT IST MAN SCHON?**

**Regionalbahn Schleswig Holstein (RBSH)**

# Regionalbahn Schleswig Holstein (RBSH) - ein Nahverkehrsdienstleister der Metropolregion Hamburg

Haltepunkte: 111 sowie 10 Haltestellen der Schnellbuslinie 6600

An rund 60 Prozent der 179 schleswig-holsteinischen Stationen ist ein barrierefreier Einstieg in die Nahverkehrszüge möglich. Die Fahrzeuge selbst verfügen alle über einen barrierefreien Zugang durch Einstiegshilfen. Bei den meisten Stationen im Verkehrsgebiet der RBSH sind die Bahnsteige barrierefrei erreichbar.

Erklärtes Ziel ist es, Reisenden, wo immer möglich, eine selbstbestimmte Mobilität zu gewährleisten. In den Zügen sind deshalb Einstiegshilfen, wie automatische Rampen (Doppelstockwagen) und mobile Rampen (VT 648), integriert. Breite Einstiegstüren unterstützen den optimalen Einstieg. Geräumige Mehrzweckbereiche und behindertengerechte Toiletten ergänzen das Angebot.



# Inklusion im öffentlichen Verkehr – wann erreichen wir das?

## Ist schon alles getan?

Unsere Gesellschaft braucht noch einige Zeit, um zu erkennen, dass Menschen mit Handicap ganz normale Menschen, Mitbürger oder Kollegen sind. Wir alle zusammen sollten daran arbeiten, um letztendlich eine Inklusion ohne wenn und aber zu erreichen.

Im Öffentlichen Personennahverkehr wurde schon einiges erreicht. Es sind jedoch immer wieder die kleinen Dinge im Leben, die so manchen stolpern lassen. Sei es durch den kaputten Fahrstuhl, die nicht funktionierende Fahrtreppe oder einfach nur durch unbedachte Mitbürger, die auf dem falschen Parkplatz stehen.

Im ÖPNV sind es ja nicht nur die Fahrzeuge oder die technische Ausstattung, sondern auch das „wie komme ich hin oder wieder weg?“

Ist denn wirklich schon alles Machbare getan?  
Wie sieht es denn zum Beispiel an den Bushaltestellen aus?



Es gibt bisher nur wenige Bushaltestellen, welche für blinde oder sehingeschränkte Menschen so konzipiert sind, dass diese Mitbürger sich hier ohne Einschränkungen bewegen können. Natürlich ist dies nicht kostenlos. Bei Neu- und Umbauten, aber auch bei Umgestaltungen, sollte man den Menschen als solches, und den mit Handicap im Besonderen, in den Vordergrund stellen und sich nicht die Frage stellen, ob sich das rechnet.

Leider scheitert vieles an den Kosten, da diese oft im Vordergrund stehen. Daher müssen alle zur Verfügung stehenden Mittel konsequent abgefordert und eingesetzt werden, um das Ziel der Barrierefreiheit möglichst schnell zu erreichen. Es kann und darf sich keiner aus der Verantwortung stehlen, damit unsere Gesellschaft tatsächlich eine echte Barrierefreiheit im ÖPNV bis 2022 erreicht - so, wie es das EU-Parlament und das Personenbeförderungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen haben.

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT**

